

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Wissenschaftliche Lehrgegenstände.

a. Gymnasialklassen.

Prima. (Klassenlehrer: der Director.)

1) Latein 8 St. — Horat. carm. III. IV. (mit Auswahl, 7 Vden gelernt); epod. 2, 7, 16; satir I, 6, 10 — epist. I, 2, 4, 6, 7. — 3 St. Director. (Die dritte Stunde im letzten Quartal zu Extemporalien verwendet). — Cic. de orat. I. Tac. hist. I, 1—49, aus IV. und V. die Stellen über den Aufstand des Civilis. Cic. Cato mai. theils zu schriftl. Extemporalien verarbeitet, theils mündlich extemporiert. Exercitien nach Weidner, Aufsätze. — 5 St. Privatlectüre: Prima a. Seyffert's Lesestücke, 2. Theil Nr. 16 bis zu Ende. Cic. Tusc. quaest. I. Cic. p. Marc., p. Ligario. — Prima b. Seyffert's Lesestücke, 2. Theil. Cic. p. Marc., p. reg. Deiot., p. Ligario. Lüttgert.

2) Griechisch 6 St. — Thuc. I. c. 68 bis Ende. Plat. Laches, Demosth. Olynth. I—III, Phil. I, extemp. Plato's Criton. — 3 St. Director. — Eurip. Medea und Soph. Oedipus rex bis V. 655; Homer II. XIII—XVIII incl. Privatim wurden gelesen 6 Bücher. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — 3 St. Faber.

3) Deutsch 3 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen. Die Geschichte der deutschen Literatur von Lessing bis auf unsere Zeit, verbunden mit einschlagender Lectüre. Freie Vorträge. Philosophische Propädeutik: Die Grundzüge der Logik. — Jüngst.

4) Französisch 2 St. — Grammatik nach Plöy von Lect. 50 bis zu Ende. Exercitien und Extemporalien. — 1 St. Lectüre: Montesquieu, Grandeur et Decadence des Romains, Corneille's Cid und Racine's Andromaque. — 1 St. Frost.

5) Hebräisch 2 St. — Das erste Buch Samuelis und Psalm. 41—77 übersetzt mit steter Berücksichtigung der Grammatik von Gesenius. — Wortmann.

6) Religionslehre 2 St. — Gelesen und erklärt wurden die Briefe an die Galater, Colosser und der erste Brief an die Korinther, meist nach dem Urtexte. Neuere Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Reformationszeitalters. Die Unterscheidungslehren der christlichen Confessionen. Aus der Glaubenslehre: Die Lehre von der Erlösung. — Faber.

7) Geschichte und Geographie 3 St. — Neuere Geschichte bis zum Jahre 1815 mit besonderer Berücksichtigung der väterländischen, mit Benutzung des historischen Hülfsbuchs von Herbst. Repetition der

alten Geschichte und Lectüre nach dem Quellenbuche von Herbst und Baumeister, Thl. I, Abth. VI, 4, 5, 6, 7 und VII theilweise. — Im Sommer: Director Herbst. Im Winter: Faber.

8) Mathematik 4 St. — Ebene Trigonometrie und Stereometrie. — 2 St. Progressionen, Zinseszinsrechnung, schwierigere Gleichungen des zweiten Grades. — 1 St. Planimetrische Uebungen, die Linien zweiten Grades. — 1 St. Gollmann.

9) Physik 2 St. — Statik und Mechanik. Akustik. Ortsbestimmung am Himmel und unser Planetensystem. — Gollmann.

Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Faber.)

1) Latein 10 St. — Verg. Aen. I, II, III und ausgewählte Lesestücke nach Seyffert (Obersecunda privatim Aen. XII). — 2 St. Grumme. — Grammatik nach Weiring S. 599—894. Wöchentlich ein Exercitium nach Seyffert's Uebungsbuche für Secunda oder ein Extemporale. Lectüre: Liv. I. u. II. Cic. pro Archia, pro rege Deiot. und die Reden gegen Catilina. — 8 St. Faber.

2) Griechisch 6 St. — Xen. Anab. IV, V theilweise, Herbst's Quellenbuch S. 32—36, 49—59, 77—101, 108—122, Lysias contr. Eratosth. Grammatik nach Krüger S. 43—57. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — 4 St. Faber. — Homer. Od. VII, VIII XV—XX, privatim XIII, XIV, außerdem Obersecunda privatim IX—XII incl. und Jl. I, II, 1—493. — 2 St. Grumme.

3) Deutsch 2 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen. Lectüre eines bedeutenden Theils des Nibelungenlieds, verbunden mit sprachlichen Betrachtungen vom sprachvergleichenden Standpunkt aus. Die nothwendigsten ästhetischen Grundbegriffe und Eintheilung der Dichtungsarten, verbunden mit einschlagender Lectüre. — Jüngst.

4) Französisch 2 St. — Grammatik nach Plöy von S. 24—50. Exercitien und Extemporalien. — 1 St. — Lectüre: Aus Schüg und Thierry hist. d'Attila. — Frost.

5) Hebräisch 2 St. — Mit dem älteren Cötus Wiederholung der Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben, dann die Lehre vom Nomen und von den Partikeln, mit dem jüngeren Cötus Elementar- und Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben incl. nach Gesenius Grammatik. Uebungen im Lesen und Uebersetzen nach Brückner's Lesebuch. — Wortmann.

6) Religionslehre 2 St. — Das Evangelium Matthäi wurde übersezt und erklärt meist nach dem Grundtexte. Geschichte des alten Bundes. — Faber.

7) Geschichte und Geographie 3 St. — Römische Geschichte mit einschlagenden geographischen Repetitionen, mit Benutzung des Hilfsbuchs von Herbst. Im Sommer: Faber. Im Winter: Director.

8) Mathematik 4 St. — Kreislehre, planimetrische Aufgaben. Die goniometrischen Funktionen; Auflösung rechtwinkliger Dreiecke. — 2 St. Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen des ersten und zweiten Grades. — 2 St. Gollmann.

9) Physik 1 St. — Die Hauptgesetze der Statik, der Electricitäts- und Wärmelehre. — Gollmann.

Tertia. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lüttgert.)

1) Latein 10 St. — Grammatik nach Weiring: Repetition und Vervollständigung der Casuslehre, dann die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi. Dazu schriftliche und mündliche Uebungen nach Weiring's „Uebungen zur lateinischen Grammatik“ II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Vokabellernen nach Ostermann. — 5 St. Caesar de bell. gall. V, VI, VII theilweise. 3 St. Obertertia las privatim Hirtius, bellum Alexandrinum. Lüttgert. — Ovid. Metamorph. VI, 146—312. VII, 1—159. 159—294. II, 1—200. — Verfessern, metrische Uebungen. — 2 St. Director.

Griechisch 6 St. — Hom. Od. XV, XVI (Obertertia privatim VI, VII). 2 St. — Xen. Anab.

IV—V, 1. — 2 St. — Grammatik nach Krüger: Formenlehre und die Lehre von den Präpositionen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — 2 St. — Grumme.

3) Deutsch 2 St. — Lesen und Deklamiren nach Paulstief's Lesebuche. Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze. — Lüttgert.

4) Französisch 2 St. — Grammatik: Plöz I. Lect. 60 bis zu den unregelmäßigen Verben eingeübt. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — 1 St. Lectüre: Scenen aus Molière übersetzt, gelernt und deklamirt, *Le provincial joué, Le tailleur, Il ne faut pas mettre le doigt entre l'arbre et l'écorce, Le médecin et les paysans, Les débiteurs et le créancier*, außerdem einzelne Gedichte (Deklamirübungen von Humbert). — 1 St. Humbert.

5) Religionslehre 2 St. — Lectüre des Evangelium Lucä mit Einfügung der betreffenden Stellen aus den andern Evangelien. Auswendiglernen der Bergpredigt. Katechismus: Das III. Hauptstück. Auswendiglernen von Kirchenliedern nebst Repetition von früher gelernten. — Lüttgert.

6) Geschichte und Geographie 3 St. — Mittelalter nach Pütz. — 2 St. Lüttgert. — Geographie von Deutschland nach Daniel's Leitfaden. — 1 St. Reibstein.

7) Mathematik 3 St. — Inhalt der Figuren, Lehre von der Ähnlichkeit. Planimetrische Aufgaben — 2 St. Die sechs ersten Rechnungsoperationen in allgemeinen Zahlen. — 1 St. Collmann.

8) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik: Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach dem Linné'schen und natürlichen System; Umrisse der Pflanzengeographie. Excursionen (Herbarien). Im Winter Zoologie: Die Insekten. Monatlich eine Stunde Botanik. Cramer.

Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Wortmann.)

1) Latein 10 St. — Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta. Einübung der Casuslehre und des Wichtigsten aus der Tempus- und Moduslehre nach Siberti-Meiring mit Benutzung des Uebungsbuches von Meiring für Quarta zur mündlichen und schriftlichen Uebersetzung. Exercitien und Extemporalien, wöchentlich eine Arbeit. Vokabellernen nach Haupt und Kraher. *Corn. Nepos 13 vitae, Phaedr. 30 Fabeln.* — Wortmann.

2) Griechisch 4 St. — Die Formenlehre bis zur regelmäßigen Conjugation (incl.). Uebersetzung der Uebungsbeispiele aus Jakobs' Elementarbuch S. 1—40 mit Auswahl. Schriftliche Uebungen. — Reibstein.

3) Deutsch 2 St. — Lectüre ausgewählter Stücke und Auswendiglernen von Gedichten aus Göpf und Paulstief für Quarta. Aufsätze und orthographische Uebungen. Interpunktions- und Satzlehre. — Wortmann.

4) Französisch 2 St. — Plöz I. Wiederholung der ersten Abschnitte und Einübung des regelmäßigen Zeitworts. — Frost.

5) Religionslehre 2 St. — (combinirt mit Real-Quarta). Die heiligen zehn Gebote nach Zappis. Das Evangelium Matthäi. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — Wortmann.

6) Geschichte und Geographie 3 St. — Griechische und römische Geschichte nach Pütz. — 2 St. Wortmann. — Geographie von Asien und Afrika. — 1 St. Collmann.

7) Mathematik 3 St. — Rechnen: Im Sommer 3, im Winter 1 St. Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldeetri, Zinsrechnung, Wiederholung der Bruchrechnung. Planimetrie (im Winter 2 St.). Die Planimetrie einschließlich der Congruenz der Dreiecke. — Collmann.

8) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik (s. Real-Quarta). Im Winter: die Wirbelthiere im Allgemeinen, im Besondern die Vögel. — Cramer.

Quinta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Grumme.)

1) Latein 9 St. — Formenlehre nach Siberti-Meiring und Einübung syntaktischer Regeln im Anschlusse an Spieß' Uebungsbuch für Quinta. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Grumme.

- 2) Deutsch 3 St. — Grammatik: Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satz. — 1 St. — Schriftliche Uebungen 1 St. — Lesen und Deklamiren (Lesebuch von Gopp und Paulstck) 1 St. — Grumme.
- 3) Französisch 3 St. — Plöz I. Lect. 1—40. Alle Wochen ein Extemporale. — Memoriren der vorgedruckten Vokabeln. Schriftliches Uebersetzen aller französischen und deutschen Uebungsstücke. — Kemper.
- 4) Religionslehre 3 St. — Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Pfingstgeschichte nach Zahn. Einzelne Abschnitte der Bergpredigt. Die 5 Hauptstücke. Kirchenlieder. — Kemper.
- 5) Geographie 2 St. — Die Geographie Europa's mit Ausschluß von Deutschland nach Daniel. Wiederholung der andern Erdtheile. — Kemper.
- 6) Rechnen 3 St. — Bruchrechnung, Regeldetri mit Brüchen. — Kemper.
- 7) Naturgeschichte 2 St. — Erweiterung des Pensums der Sexta zu einer eigentlichen Artenkunde. Im Sommer Botanik. Im Winter Zoologie. — Wiegand.

Sexta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Reibstein.)

- 1) Latein 9 St. — Die regelmäßige Formenlehre (mit Benutzung der Siberti-Meiring'schen Grammatik) im Anschluß an Spieß' Uebungsbuch für Sexta (bis cap. 20). Exercitien und Extemporalien. — Reibstein.
- 2) Deutsch 3 St. — Lesen, Erzählen und Recitiren ausgewählter Lesestücke, Deklamirübungen aus dem Lesebuche von Gopp und Paulstck. Orthographische Regeln und Anwendung der Präpositionen im Anschluß an schriftliche Uebungen. — Reibstein.
- 3) Religionslehre 3 St. — Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Theilung des Reiches. Repetition der in der Vorschule gelernten Stücke des neuen Testaments. Katechismus: I. Hauptstück mit Erklärung, II. und III. Hauptstück ohne Erklärung. Sprüche und Kirchenlieder. — Lüttgert.
- 4) Geographie 2 St. — Die nöthigsten allgemeinen Vorkenntnisse, Europa, Asien, Afrika und Amerika. — Kemper.
- 5) Rechnen 4 St. — Uebungen im Lesen und Schreiben größerer Zahlen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Brüche. Beständige Uebungen im Kopfrechnen. — Collmann.
- 6) Naturgeschichte 2 St. — Beschreibung einzelner Individuen aus der Botanik und Zoologie. Im Sommer vorzugsweise Pflanzen. Im Winter Wirbelthiere. Einübung der Terminologie und Uebung des Gesichtsinns durch Beobachtung anschaulicher Abbildungen und lebendiger Exemplare. Erzählungen aus dem Leben der Thiere. — Wiegand.

b. Realklassen.

Real-Prima. (Klassenlehrer: Professor Jüngst.)

- 1) Latein 3 St. — Ovid. Fast. I, 111 sq. II, 83—118 193—242. IV, 249—348. 419—618. 809—858. V, 381—414. Trist. I, 2. 3. — Tibull. Eleg. I, 1, 3. Ausgewählte Epigramme des Martial's. — Liv. II, 1—50. — Uebersetzung aus dem Deutschen in's Lateinische nach Diktaten. (Die poetischen Stücke wurden aus Seyffert's Lesebüchern gelesen, Livius nach der Ausgabe von Weissenborn.) — Jüngst.
- 2) Deutsch 3 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen. Lectüre von Musterstücken aus dem lyrischen und epischen Gebiet mit Eingehen auf ästhetische und literaturhistorische Beziehungen. Freie Vorträge. Anseitigung zu praktischen schriftlichen Arbeiten (1 St. comb. mit Real-Secunda). — Jüngst.
- 3) Französisch 4 St. — Grammatik: Plöz Lect. 29 bis zum Schluß. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — 1 St. Dictées über Synonyme und kurze Biographien, die von den Schülern gelernt und wiedererzählt wurden. — 1 St. Lectüre: In der Schule gelesen: Molière's Avare, Malade imaginaire,

Misanthrope, Corneille's Cid und Polyucte, Racine's Andromaque, Mithridate und Phèdre, Voltaire's Zaïre, G. Sand's Molière. — 2 St. Außerhalb der Schule gelesen und jedes Mal in der ersten halben Stunde zum Wiedererzählen benutzt: Töpfer's Nouvelles genevoises und Fénelon's Telemaque zum Theil. Molière's Fourberies de Scapin, Étourdi, Ecole des femmes, Médecin malgré lui, Monsieur de Pour, Ceagnac, Corneille's Horace und Menteur, Chateaubriand's Ma jeunesse; Lamartine's Christophe Colomb, Homère et Socrate; Vigny's Servitude et grandeur militaire, Vie de Bertrand du Guesclin. — Humbert.

4) Englisch 3 St. — Die Lehre von der Construction nach Wahlert's Grammatik, theils wiederholt, dann bis zum Schluß mündlich eingeübt. Schriftliche Uebungen aus Fölsing's Lehrbuch. Wöchentlich ein Exercitium, monatlich ein Aufsatz. Schiller's Parasit theilweise mündlich übersezt. — 1 St. Lecture: Shakespeare's Julius Caesar, Richard II. (privatim the Merchant of Venice) und Macaulay's History of England Vol. I, mit freier Reproduktion des Gelesenen. — 2 St. Frost.

5) Religionslehre (comb. mit Real-Secunda) 2 St. — Neuere Kirchengeschichte. Die Unterscheidungslehren. Wiederholung der Bibelfunde. — Wortmann.

6) Geschichte und Geographie 3 St. — Die mittlere Geschichte nach Dieltz. Die Geographie von Süd-Europa mit historischen Anknüpfungen (nach Schacht's Vorbild). — Jüngst.

7) Mathematik 5 St. — Wiederholung der Trigonometrie. Stereometrie. Wiederholung der allgemeinen Arithmetik. Algebra bis incl. der Gleichungen des vierten Grades. Lösung numerischer Gleichungen höheren Grades durch Näherung. — Rosendahl.

8) Physik 4 St. — Statik und Mechanik mit schärferer Begründung der Gesetze und Anwendung der Zahl auf dieselben. 2 St. — (comb. mit Real-Secunda) Magnetismus, Electricität, Wärmelehre, Meteorologie. 2 St. — Rosendahl.

9) Chemie 2 St. — Die Metalloide in ihren wichtigsten Verbindungen. Stöchiometrische Rechnungen. Umriß der modernen Theorie der Chemie. — Cramer.

Real-Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rosendahl.)

1) Latein 4 St. — Ausgewählte Stellen aus Curtius. — 2 St. Director. — Grammatik nach Siberti-Meiring: Lehre von den Tempora und Modi nebst Repetitionen aus der Formenlehre. Uebungen im Uebersetzen nach Spieß. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — 2 St. Humbert.

2) Deutsch 3 St. — Aufsätze, je einer alle vier Wochen. Erklärende Lecture ausgewählter Schriftstücke. Ein Theil des Nibelungenliedes verbunden mit grammatischen Betrachtungen. Recitationen, zugleich Anleitung zu praktischen schriftlichen Arbeiten (1 St. comb. mit Real-Prima). Jüngst.

3) Französisch 4 St. — Grammatik: Plöb Lektion 1—50. Wöchentlich ein Exercitium, alle vier Wochen ein Extemporale. 2 St. — Lecture: Voltaire's Charles XII, II, 1. Molière's Avaro und Malade imaginaire. Seit Weihnachten alle 14 Tage eine Stunde Declamirübungen mit vertheilten Rollen. Auswendig gelernt und declamirt wurden: Avaro act. I, V, 3. Malade imaginaire act. I, II, größtentheils und zum Schluß die Doktorpromotion; außerdem Les créanciers et le débiteur u. A. (Declamirübungen von Humbert). — Humbert.

4) Englisch 3 St. — Wiederholung der Grammatik nach Wahlert und Einübung der Syntax bis zum Zeitwort. Schriftliche und mündliche Uebungen nach Fölsing. Wöchentlich ein Exercitium. — 1 St. Lecture: Auswahl aus H. Schüg Historical Series. Theile des Gelesenen retrovertirt. Hauslecture: The vicar of Wakefield bis cap. 15 zum Theil zur Conversation benutzt, auch wurden mehrere Gedichte memorirt. 2 St. Frost.

5) Religionslehre 2 St. — comb. mit Real-Prima.

6) Geschichte und Geographie 3 St. — Römische Geschichte nach Herbst's Hilfsbuch. 1 St. — Geographie von Afrika, Amerika, dann Deutschland. 2 St. — Reibstein.

7) Mathematik und Rechnen 5 St. — Wiederholung der Geometrie. Berechnung des Kreises und der regelmäßigen Figuren. Trigonometrie. Wiederholung der Grundoperationen mit allgemeinen Größen und Wurzelanziehung. Logarithmische Gleichungen und Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — 4 St. Wechselrechnung nach preussischen und nichtpreussischen Coursblättern. Einfache und zusammengesetzte Arbitrage. — 1 St. Rosendahl.

8) Physik 4 St. — Statik und Mechanik. — 2 St. comb. mit Real-Prima. — 2 St. siehe Real-Prima. Rosendahl.

9) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer: Grundzüge der Pflanzenchemie und Anatomie. Bestimmen von Pflanzen, Betrachtung der heimischen Flora nach den wichtigsten Typen. Herbarien und Excurtionen. — Im Winter Mineralogie: Grundzüge der Krystallographie und Chemie; die wichtigen Mineralien genau durchgenommen. Monatlich 2 Stunden. Wiederholung der Botanik und Zoologie. — Cramer.

Real-Tertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Cramer.)

1) Latein 5 St. — Grammatik: Casuslehre und die Hauptdata aus der Lehre von den Tempora und Modi, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen nach Spieß. — 2 St. Gramme. — Lectüre: Caes. de bello gall. II, III, 1–20. — 3 St. Director.

2) Deutsch 3 St. — Aufsätze, je einer in drei Wochen. Extemporales Entwerfen von Briefen und kleinen geschäftlichen Arbeiten. Einübung der üblichsten Versarten, besonders des Hexameters und Pentameters. Recitation von Gedichten (aus Spieß' Chrestomathie). Die Rechtschreibung nach eigenem Leitfaden. — Jüngst.

3) Französisch 4 St. — Repetition des fünften Abschnitts aus Plöz I. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Plöz II. Lection 1–46 und Ausschluß der Lectionen 36–38. Alle 8 Tage eine Correctur. Lectüre: Auswahl aus Schüh's Lesebuch, dann Scenen aus dem Lustspiel *Le Diplomate par Scribe*. Ein Theil des Gelesenen wurde mündlich retrovertirt und mehrere Fabeln memorirt. — Frost.

4) Englisch 4 St. — Callin's Elementarbuch I. Wöchentlich ein Exercitium. Mehrere Gedichte, sowie die Lesestücke I–LXV. wurden von den reiferen Schülern auswendig gelernt. Privatlectüre der Schüler der oberen Abtheilung: Charles XII. An historical play by Planche. — Frost.

5) Religionslehre 2 St. — Nach Wiederholung des II. Hauptstücks: Erklärung des III., IV. und V. Hauptstücks nach Jaspis. Das Evangelium Lucä. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — Wortmann.

6) Geschichte und Geographie 4 St. — Mittelalter. — 2 St. Geographie von Frankreich, Großbritannien, Skandinavien, der drei südlichen Halbinseln Europa's. Repetition der 4 außereuropäischen Welttheile. — 2 St. Cramer.

7) Mathematik und Rechnen 6 St. — Geometrie incl. Berechnung der einfachsten Figuren. — 3 St. — Arithmetik: Wiederholung der Grundoperationen mit allgemeinen und entgegengesetzten Größen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. 1 St. — Zinsrechnung, Münzrechnung, Diskont, Rabatt, Provision. Waarencalculationen. — 2 St. Rosendahl.

8) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik: Uebung im Bestimmen von Pflanzen (Excurtionen, Herbarien). Morphologie. Im Winter: Die Wirbelthiere, genauer die niederen Wirbelthiere. Repetition der Botanik in monatlich einer Stunde. — Cramer.

Real-Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Humbert.)

1) Latein 5 St. — Lectüre: Corn. Nepos (Aristides, Miltiades, Pausanias, Lysander, Alcibiades und Hannibal theilweise). Anfangs 3, zuletzt 2 St. — Grammatik nach Siberti-Meiring und Spieß' Uebungsbuch: Repetitionen aus der Formenlehre, Syntax Kap. 82–90. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Anfangs 2, zuletzt 3 St. — Humbert.

2) Deutsch 4 St. — Lectüre aus Gopf und Paulsack. Grammatik und schriftliche Uebungen. 2 St. — Uebungen im mündlichen Erzählen. — 1 St., im Deklamiren. — 1 St. — Monatlich eine freie Arbeit. — Humbert.

3) Französisch 5 St. — Plöy' Elementargrammatik bis Lektion 86. Wöchentlich ein Exercitium. — Cramer.

4) Religionslehre 2 St. comb. mit Gymnasial-Quarta.

5) Geschichte und Geographie 4 St. — Griechische und römische Geschichte nach Pütz' Grundriß für mittlere Klassen. — 2 St. Geographie. Die physikalische von Deutschland nach Daniel's Leidsfaden. 2 St. — Reibstein.

6) Mathematik und Rechnen 6 St. — Die Grundbegriffe der Geometrie und die Planimetrie bis zum Satz des Pythagoras. — 3 St. Cramer. Wiederholung der gewöhnlichen Brüche. Decimalbrüche. Regeldetri. Kettenregel. — 3 St. Rosendahl.

7) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik: Einübung der Terminologie und des Linné'schen Systems (Herbarien, Excursionen). Im Winter Zoologie: Die Vögel. — Cramer.

e. Vorschule in zwei Klassen.

Erste Klasse. (Lehrer Kottenkamp.)

1) Deutsch 12 St. — Lesen für Abtheilung I. und II. 4 St. — Grammatische und orthographische Uebungen der Abtheilung I. allein 4 St. Ebenso für Abtheilung II. allein 4 St.

2) Religionslehre 3 St. — Biblische Geschichte nach Ranke, I. Hauptstück mit Luther's Erklärung, dabei 50 Sprüche und 10 Lieder.

3) Geographie 1 St. — Heimathskunde, Uebersicht vom preussischen Staate, von Deutschland und Europa. Allgemeine Vorbegriffe.

4) Rechnen 6 St. — Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen (schriftlich im unbegrenzten Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000).

5) Schreiben 3 St. — Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

6) Singen 1 St. — 15 Choralmelodien und 24 Schul- und Volkslieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer: Wiegand.)

1) Deutsch und Schreiben 9 St. — Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Bibel, Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Schreiben der deutschen Schriftzeichen einzeln, in Silben, in Wörtern; Abschreiben aus der Bibel als häusliche Aufgabe.

2) Religion 2 St. — Eine kleine Anzahl ausgewählter biblischer Geschichten Alten und Neuen Testaments. Erlernung leichterer Bibelsprüche und einiger Liederverse.

3) Rechnen 4 St. — Die vier Species in unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 100. Erlernung des Einmaleins.

4) Singen 1 St. — Einübung einiger Liedchen.

B. Technische und Kunst-Fertigkeiten.

I. Zeichnen. Real-Prima und Secunda 2 St. — Die Schattenconstruction, Beginn der Perspective. Copiren größerer Ornamente in zwei Kreiden, Landschaftsstudien in Blei und Kreide. Fortsetzung der Perspective. Aquarelle in zwei Farben. Größere Kopfstudien in Kreide, Landschaftszeichnen. — Bartels.

Real-Tertia 2 St. — Auftragung geometrischer Bauconstructionen. Kleinere Landschaften. Ornamenttheile, Gliedertheile, Blumen u. s. w. Auftragung der Kegelschnitte, Projection einfacher Körper, Construction der Spirale und der verschiedenen Schrauben, Freihandzeichnen. — Bartels.

Real-Quarta 2 St. — Freihandzeichnen, Landschaften, Arabesken in Contur Schatten. Theile von Thierkörpern und vollständige Körper in Contur und Schatten. Kopfstudien. Perspectivisches Zeichnen. — Kemper.

Gymnasial-Quarta 2 St. — Wie in Real-Quarta. Kemper. — Quinta 2 St. — Freihandzeichnen nach Hermes' Vorlagen. Leichtere Landschaften, Arabesken, Thierkörper, leichtere Kopfstudien; perspectivisches Zeichnen. Kemper. — Sexta 2 St. — Gradlinige Figuren nach Vorzeichnung an der Schultafel. Troschel's Tafeln. Kemper.

II. Singen. Die Bassstimmen der oberen Klassen beider Anstalten comb. 1 St., ebenso die Tenorstimmen 1 St. — Die wichtigsten theoretischen Kenntnisse, Treßübungen, Einübung größerer Gesangstücke für vierstimmigen Männerchor und der einzelnen Stimmen für gemischten Chor. — Die Sopranstimmen der mittleren Klassen beider Anstalten comb. 1 St., ebenso die Altstimmen 1 St. — Dur- und Moll-Tonarten; Intervalle und rhythmische Uebungen; Einübung von Gesangstücken für gemischten Chor; Choräle. — Quinta 1 St. Rhythmische, dynamische und Treßübungen im Anschluß an das Tabellenwerk von Schäublin; Singen ein- und zweistimmiger Lieder; Choräle. — Sexta 1 St. Notenkenntniß; Werth und Dauer der Noten; Pausen und die leichtesten Intervallen im Anschluß an das Tabellenwerk von Schäublin; Singen einstimmiger Lieder aus Hentschels Liederbain; Choräle. Wiegand.

III. Schreiben. Real-Quarta 2 St. Uebungen im Schön- und Schnellschreiben der deutschen und lateinischen Schrift; Tactschreiben; kleinere Geschäftsaufsätze. Kemper. — Quinta 2 St. Schönschreiben in deutscher und lateinischer Schrift. Sprüchwörter, Sinnsprüche; stets Tactschreiben. Kemper. — Sexta 2 St. Die deutschen und lateinischen Schriftzeichen einzeln, in Wörtern und Sätzen. Tactschreiben. Kemper.

IV. Turnen. Die technische Leitung war auch in diesem Jahre dem Vereinsturnlehrer Müller übertragen. Geturnt wird in 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden, außerdem haben die Vorturner eine besondere Stunde. Die Aufsicht führten der Director, Gollmann und Kemper. Die bedeutende Erweiterung der Turnhalle, welche miethweise von der Schule benutzt wird, macht es möglich, neun Miegen gleichzeitig zu beschäftigen. Es ist daher jetzt auch im Winter das Turnen für alle Klassen obligatorisch.

Themata zu den Aufsätzen.

a. Lateinische.

Prima. 1) Quibus virtutibus insignis fuerit Themistocles? 2) Concludatur breuiter summa earum rerum, quas Cicero in exordio de oratore librorum exposuit. 3) Caesaris cum Ariovisto bellum breuiter enarretur. 4) „Fabricius talis in nostra urbe, qualis Aristides Athenis fuit“ (Cic. off. III, 22). 5) De Cleone indicium. 6) Quas res M. Tullius Cicero Caesari oratione pro M. Marcello habita ante oculos posuerit? 7) Uter ab Homero magis dilectus sit, Achilles an Hector? 8) Regulus in senatu captivos reddendos dissuadet. 9) Ex bellis contra Darium et Xerxem gestis quot quantaque utilitates Graecis

evenerint? 10) Quibus maxime virtutibus insignis fuerit populus Romanus, exemplis ex rerum gestarum memoria repetitis illustretur. (Clausur-Arbeit). 11) Rex Deiotarus Ciceronem per literas orat, ut causam suam apud iudices defendat. 12) Honesta mors turpi vita potior. (Agric. 83).

Ober-Secunda. 1) a. De Usipetibus et Tencheris. — b. de Ariovisto. — 2) a. Quomodo Cicero Archiam postam defenderit? b. Quomodo Cicero coniurationem Catilinariam oppresserit. — 3) a. Quid Marius inter bellum Jugurthinum gesserit? b. De causis belli Jugurthini.

b. Deutsche.

Gymnasial-Prima. 1) a. Haben Ebenen oder Gebirge mehr Vortheile für ihre Bewohner? b. „Die Worte des Glaubens“ von Schiller, in das Alcäische Versmaß übertragen. 2) Ueber Nutzen und Werth der schönen Künste. 3) Betrachtungen über Schiller's „Kampf mit dem Drachen“. 4) Die Erhebung der Deutschen im Jahre 1813. 5) Bericht über die Privatlectüre eines Stückes von Lessing oder Göthe (nach eigener Wahl). 6) Werth des Studiums der klassischen Sprachen (Abiturientenarbeit). 7) Die Wahl des Lebensberufes in Briefform. 8) Die Bemühungen Göthe's und Schiller's, der klassischen Mythologie den Einfluß auf unsere Poesie zu sichern. 9) Die Gastfreundschaft bei den verschiedenen Völkern und in den verschiedenen Zeiten. 10) Ueber die Ehre und ihre Aufrechthaltung. 11) Ueble Angewohnheiten. 12) Die Unbeständigkeit der irdischen Dinge nach ihrem Werth für die Menschen (Abiturientenarbeit). 13) „Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt; schließt sich der eine Dir zu, thut sich der andre Dir auf; Handelnd erringt der Glückliche, der Leidende duldend. Wohl ihm, den sein Geschick liehend auf beiden geführt.“ (Schiller.)

Gymnasial-Secunda. 1) a. Die Eiche. b. Haben Gebirge oder Ebenen mehr Vorzüge für die Bewohner? 2) Die Freude an der Natur. 3) Die Ankunft des Odysseus auf Scheria (nach Homer's Odyssee VII, 1 flg.) in fünffüßigen Jamben. 4) Ueber die Fußreisen. 5) Ueber den Reichthum. 6) Der Verfall des römisch-deutschen Kaiserthums. 7) Allgemeine Betrachtung der schönen Künste und ihre Eintheilung. 8) Holty's „Elegie auf ein Landmädchen“ in Distichen übertragen. 9) Einige Neujahrsbetrachtungen. 10) Das Uebergewicht Europa's über die übrigen Erdtheile. 11) Ueber die Freundschaft.

Real-Prima. 1) Die Jugend verglichen mit dem Frühling. 2) Ueber die Wahl des künftigen Berufes. 3) Brief an einen Verwandten, eine beabsichtigte Reise betreffend. 4) Vergleich der Idylle „Philemon und Baucis“ von Voß mit seinem Vorbild in Ovid's Metamorphosen. 5) Ueber die Dampfkraft. 6) „Das goldene Zeitalter“ nach Ovid und Tibull, in Distichen. 7) Die Verbindung der römischen Kaiserwürde mit dem deutschen Königthum. 8) Gründe, warum man auswandern möchte. Brief an einen Vormund. 9) „Arion“ von Ovid, in Distichen. 10) „Ueb' immer Treu und Redlichkeit“. 11) Ueber die Führung eines Tagebuches. 12) Uebertragung einer Scene aus Corneille's Cid, in fünffüßigen Jamben. 13) Antwort auf den Brief über die Auswanderung.

Real-Secunda. 1) a. Ein Brief mit vorgeschriebenem Inhalt. b. Vergleich des Frühling's mit der Jugend. 2) Ueber das Turnen. 3) „Die Auswanderer“ von Freiligrath, in Distichen übertragen. 4) Ueber die Fußreisen, ihren Werth und ihre Einrichtung. 5) Ueber das Meer in Beziehung auf den menschlichen Verkehr. 6) Ueber das Studium der Pflanzenkunde. 7) Ueber die Wohlthätigkeit. 8) Plan zu einer Fußreise und Bitte um Unterstützung dazu, in Briefform. 9) „Morgenstunde hat Gold im Munde“. 10) Eine Scene aus Molière's „Geizigem“ in fünffüßigen Jamben übertragen. 11) Vergleich der Entdeckung Amerika's und des Seewegs nach Ostindien, nach ihrer verschiedenen Wirkung und Wichtigkeit.

c. Französische und Englische.

Real-Prima. 1) La première croisade. 2) Jean Huss. 3) Vie de Charles XII. 4) Christophe Colomb. 5) Une année de la guerre de sept ans (1757). 6) Annibal. 7) L'avare, par Molière. 8) Le Cid, par Corneille. 9) Bertrand du Guesclin. 10) Saint-Louis, roi de France.

1) A free translation from Goethe's Herman and Dorothea. 2) Damon and Pythias. 3) The Romans in Germany and Armin. 4) The Saxons and the Saxon conquest. 5) Henry I. Emperor of Germany. 6) The elements of the English language. 7) and 8) Frederick Barbarossa. 9) A literary analysis of the first act of Molière's „Avare“.

Themata zur schriftlichen Abiturientenprüfung.

a. Michaelis.

Religiöſer Aufſatz. Das Gleichniß vom Senfkorn Matth. 13, 31—33 in ſeiner Anwendung auf Gründung und Wachſthum der Kirche.

Lateiniſcher Aufſatz. Qui factum est, ut Romanis Germanorum subigendorum consilium minus quam aliarum gentium procederet?

Deutſcher Aufſatz. Werth des Studiums der klaſſiſchen Sprachen.

Mathematiſche Aufgaben. 1) Ueber einer gegebenen Strecke als Hypotenuse ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, in welchem eine Kathete gleich der Projection der andern auf die Hypotenuse iſt. 2) Das Volumen eines rechtwinkligen Parallelepipedes beträgt 9216 Kubikfuß, ſeine Oberfläcche 3072 Quadratfuß und der Umfang ſeiner Grundfläcche 56 Fuß. Wie groß ſind Länge, Breite und Höhe, und wie groß iſt die Diagonale deſſelben? 3) Wie groß iſt der Inhalt eines Dreiecks, wenn zwei ſeiner Schwerpunkts- transversalen die Größe $t_1 = 0,972$ und $t_2 = 0,865$ Ruthen haben und der von ihnen eingeschlossene Winkel $72^\circ 19'$ beträgt? 4) Der Inhalt eines geraden Kegels betrage 218,84 Kubikzoll; der Radius der Grundfläcche verhalte ſich zur Höhe wie 152 : 345. Wie groß iſt die Geſamtoberfläcche des Kegels?

b. Oſtern.

Religiöſer Aufſatz. In wie fern heißt Jeſus Chriſtus ein Friedefürſt (Jeſ. 9, 6), während von ihm geſchrieben ſteht (Matth. 10, 34): „Ihr ſollt nicht wähnen, daß ich gekommen ſei, Frieden zu ſenden auf Erden. Ich bin nicht gekommen Frieden zu ſenden, ſondern das Schwert.“

Lateiniſcher Aufſatz. Quod Galbae amici dixerunt (Tac. hist. 1, 33) „Proinde intuta esse, quae in decora“, exemplis e rerum historia petitis demonstraretur.

Deutſcher Aufſatz. Die Unbeſtändigkeit der irdiſchen Dinge nach ihrem Werthe für die Menſchen.

Mathematiſche Aufgaben. 1) Die Kathetenſumme eines rechtwinkligen Dreiecks iſt gleich der a fachen Maßzahl des Inhalts; Das h fache Quadrat dieſer Maßzahl iſt gleich dem Hypotenuſenquadrat, vermehrt um den doppelten Inhalt. 2) Gegeben zwei Kreiſe. Von einem feſten Punkte der Centrale ſoll eine gemeinſchaftliche Secante gezogen werden, ſo daß die Mittelpunkte der beiden dadurch beſtimmten Sehnen den gegebenen Abſtand a erhalten. 3) In einem Paralleltrapez ſind die beiden nicht parallelen Seiten $19'$ und $26'$, die eine der Parallelen $42'$. Die Seiten $26'$ und $42'$ ſchließen den Winkel $40^\circ 29'$ ein. Die fehlenden Stücke zu berechnen. 4) An einen Kreis von $7''$, 3 Halbmefſer ſind von demſelben Punkte aus die beiden Berührungslinien gezogen, welche den Winkel $57^\circ 54' 40''$ bilden. Die Figur rotirt um die Centrale. Wie groß iſt der durch den Kegelmantel und die kleinere Kalotte begränzte Körper?

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Vom Königlichen Provinzial-Schulcollegium d. d. 17. Juni 1867 No. 2091, Abschrift einer Ministerial-Verfügung, betreffend die Uebernahme von Nebenämtern und die Privatthätigkeit der Lehrer. 2) Von demselben d. d. 29. Juni No. 1924, betreffend die beizulegenden Dispositionen der Abiturientenaufsätze. 3) Von demselben d. d. 15. Juli No. 2791: Uebersendung eines Exemplars des vom Königl. Ministerium aufgestellten Lehrplanes für Gymnasien und Realschulen I. Ordnung. 4) Von demselben d. d. 26. August No. 3431: Verfügung über das Probejahr der Schulamtsandidaten.

III. Chronik der Anstalt.

Das Curatorium der vereinigten Anstalten bestand aus den Herren:

Bürgermeister Huber, Vorsitzender,	Superintendent Müller,
Beigeordneter Bertelsmann, Stellv. d. Vors.,	Staatsanwalt Lange,
Pastor Niemeyer, Deputatus Curatorii,	Handelskammerpräf. u. Commerzienr. H. Delius,
Landrath von Ditsfurth,	Kaufmann Rempel

und dem Gymnasialdirector.

Das Schuljahr wurde am 25. April 1867 mit Prüfung der neu eintretenden Schüler begonnen.

Die Berichterstattung hat mit der Verzeichnung eines schweren Verlustes zu beginnen, welcher die Schule im Laufe des Jahres traf, indem der bisherige Director der vereinigten Schulen Professor Dr. Herbst nach 2 $\frac{1}{2}$ jähriger Amtsverwaltung am 1. October ausschied, um einer Berufung als Propst und Director des Gymnasiums z. H. L. Fr. in Magdeburg zu folgen. Eine zwar kurze, aber tiefeingreifende, für das Aufblühen der Schule bedeutsame und durch vielseitige Anregung gesegnete Wirksamkeit sichert demselben die bleibende Dankbarkeit der Stadt und ihrer Schule, wie dieselbe auch bei einem zu Ehren des Scheidenden von Seiten des Curatoriums und des Lehrercollegiums veranstalteten Festmahle vielseitigen Ausdruck fand. Der unterzeichnete vom Curatorium gewählte und laut Ministerial-Erlaß vom 18. Mai 1867 Allerhöchsten Orts bestätigte Amtsnachfolger wurde am 3. October in Gegenwart des Curatoriums, des Lehrercollegiums und von Deputationen der Schüler durch den Königlichen Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Suffrian in sein Amt eingeführt. An diesen feierlichen Akt schloß sich ein von den städtischen Behörden und Freunden der Schule veranlaßtes Festmahl. Der Herr Provinzial-Schulrath verweilte dann noch zwei Tage, um den Unterzeichneten in die einzelnen Klassen einzuführen und mit sonstigen amtlichen Verhältnissen bekannt zu machen.

Hinsichtlich des Lehrercollegiums ist außerdem nur noch zu berichten, daß der bis dahin provisorisch fungierende Dr. Frost bald nach Beginn des Schuljahrs als ordentlicher Gymnasiallehrer definitiv angestellt wurde.

Ferien. Die Pflingstferien dauerten vom 8. bis zum 12. Juni; die Sommerferien begangen am 11. Juli und endigten am 3. August; die Michaelisferien fielen in die Zeit vom 20. September bis zum 2. October; die Weihnachtsferien vom 21. December bis zum 3. Januar.

Schulfeste und Erholungen. Das Wohlthäterfest wurde auch in diesem Jahre, und zwar am 15. September als dem Geburtstage des verstorbenen Geh. Rath Loebell durch einen Gesang- und Rede-Actus im großen Saale der Ressource festlich begangen. Die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Gramer über die Fortschritte der Meteorologie. — Zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs wurde am Abend des 21. März ein Schul-Actus in demselben Lokale gehalten. Der Festredner Gymnasiallehrer Dr. Grumme behandelte das Thema „die deutsche Treue in Geschichte und Sitte, Sage und Poesie“. Außerdem sprach der Abiturient Matthias Siebold aus Schildesche in lateinischer Rede über die Verdienste des Königs Friedrich Wilhelm I. Daran schlossen sich Deklamationen von Schülern der verschiedenen Klassen und musikalische Vorträge des Sängerkhors.

Am 10. Juli hielt der Provinzial-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung seine Jahresversammlung in unserer Stadt. Um Lehrern und Schülern die Theilnahme an der Feier und den Verhandlungen zu ermöglichen, wurde der Unterricht an diesem Tage ausgesetzt.

Ein allgemeiner Ausflug der ganzen Schule fand zweimal im Laufe des Jahres Statt: Am 31. Mai für die oberen Klassen auf einen ganzen, für die unteren auf einen halben Tag; sodann am Nachmittag des 18. Februar.

Vom 3. bis zum 7. Juni wohnte der Director der westfälischen Directoren-Conferenz in Soest bei.

Zur Schwurgerichts-sitzung in Herford war Oberlehrer Collmann im Juni auf 8 Tage einberufen.

Am 26. April überreichte das Lehrercollegium dem Geh. Sanitätsrath Dr. Tiemann in einer Adresse seine Glückwünsche zur Jubelfeier durch eine Deputation.

Wohlthätige Stiftungen. Die Zinsen des Berkenkamp'schen Legates erhielten im ersten Halbjahr ein Gymnasial-Primaner, ein Gymnasial-Secundaner, zwei Gymnasial-Tertianer und ein Real-Quartaner. Mit Ausnahme des erstgenannten, welcher unterdessen abgegangen war, blieben die übrigen Schüler auch im zweiten Semester im Genuße des Beneficiums, welches außerdem einem Gymnasial-Secundaner bewilligt wurde. Die Zinsen der Delius-Stiftung genoß ein Gymnasial-Primaner.

Die nach Mittheilung des letzten Programms beabsichtigte Vereinigung der von Herrn Commerzienrath J. Banfi als Stamm-Capital für eine Lehrer-, Wittwen- und Waisen-Stiftung legitirten Summe von 1000 Thalern mit der unter einem ähnlichen Titel bereits bestehenden Berkenkamp'schen Stiftung hat die höhere Genehmigung nicht erhalten. Die „Banfi-Stiftung“ wird demnach, nachdem sie auf Grund der höheren Orts bestätigten Statuten mit dem 1. Januar a. e. in Wirksamkeit getreten, durch einen besonderen, theils aus ständigen Vertretern der Communalbehörden beziehungsweise des Curatoriums bestehenden, theils von der Generalversammlung der Mitglieder gewählten Vorstand verwaltet. Der Fond derselben ist theils durch Verzinsung, theils durch den Ertrag von öffentlichen Vorträgen, welche im Winter 18⁶⁶/₆₇ von Mitgliedern des Lehrercollegiums gehalten wurden, bereits auf 1275 Thaler angewachsen. Der Zweck dieser Stiftung, deren Unterstützung den Lehrern aller drei vereinigten Anstalten zugewendet ist, berechtigt wohl zu der Hoffnung, daß die Vermehrung ihres Capital-Fonds nicht ausschließlich auf die Bemühungen des Lehrercollegiums angewiesen sein werde, welches in diesem Winter nur durch billige Rücksichtnahme auf anderweitige Ansprüche verhindert wurde, auf dem im vorletzten Winter begonnenen Wege durch Veranstaltung von öffentlichen Vorlesungen die in Rede stehenden Interessen zu fördern, daß vielmehr die edlen Absichten des Stifters auch bei anderen unserer bemittelten Mitbürger, denen das Beste der Schule und demgemäß auch das Wohl ihrer Lehrer am Herzen liegt, Würdigung finden werden.

Aus den Statuten der Stiftung heben wir Folgendes hervor: Mitglieder derselben sind von den gegenwärtigen Lehrern diejenigen, welche durch Unterzeichnung des Statuts ihren Beitritt erklärt haben (jetzt acht). Die Mitgliedschaft hört auf mit dem Ausscheiden aus dem hiesigen Lehrerverbände, jedoch steht es bei Pensionirung eines Mitgliedes demselben, selbst bei Ortsveränderung, frei, durch Fortzahlung der Beiträge seine Berechtigung zu erhalten. Die Beiträge, welche die bereits beigetretenen verheiratheten Lehrer zu entrichten haben, betragen außer einem Eintrittsgeld von 3 Thalern jährlich 2 Thaler. Diejenigen gegenwärtig vorhandenen Lehrer, welche sich erst später zum Eintritt entschließen, haben die genannten Beiträge vom Tage der Einführung des Statuts an nachzuzahlen, sofern die Generalversammlung ihren Eintritt noch für zulässig erklärt. Sollten später bereits verheirathete Lehrer berufen werden, so zahlen dieselben ein vom Vorstande mit Rücksicht auf ihr geringeres oder höheres Lebensalter und ihr Einkommen festzusetzendes Eintrittsgeld, welches jedoch nicht unter „Fünf“ und nicht über „Zwanzig Thaler“ betragen darf. Wenn ein Mitglied der Stiftung stirbt, so sind seine Wittwe oder resp. seine Kinder, sobald nur das Eintrittsgeld und einmal der Beitrag gezahlt sind, sofort zum Genuß berechtigt. Die Wittwen- und Waisengelder bestehen in dem jährlichen Betrage der Zinsen des Vermögens der Kasse und der laufenden Beiträge der Mitglieder. Sobald sich das Vermögen der Stiftung so vermehrt hat, daß die Zinsen desselben mit den laufenden Beiträgen nach Abzug der Verwaltungskosten mehr

als 200 Thaler für je eine Wittve oder resp. ihre Waisen ausmachen, so werden von dem Ueberschusse bis zu 100 Thalern zum Kapital geschlagen und der weitere Ueberschuß wird als Erziehungsgeld zu Stipendien für Kinder der Mitglieder verwendet. Die Waisen eines Mitglieds haben bis zum vollendeten 17. Lebensjahre ein Recht auf den Genuß des Waisengeldes, und es gehen beim Ausscheiden der älteren Kinder die vollen Rechte des ganzen Stammes auf die jüngeren Waisen über, bis das jüngste das oben bestimmte Alter hat. Ausgenommen ist nur der Fall, daß aus einer Familie nur noch eine Waise zu versorgen ist, während daneben noch mehrere versorgungsberechtigte Wittwen oder Waisen vorhanden sind. In diesem Falle hat die eine Waise nur auf die Hälfte der Unterstützung Anspruch. Sollten einmal der Wittwen und Waisen so viele sein, daß die Jahresquote für jeden berechtigten Theil in den ersten zehn Jahren nach der Stiftung unter 20 Thaler betrüge, so hat die zu berufende Generalversammlung über die nothwendig werdende Erhöhung der Beiträge Beschluß zu fassen.

Sowohl zu Michaelis als auch zu Ostern hat am Gymnasium eine Abiturienten-Prüfung stattgefunden. Das schriftliche Examen wurde zum Michaelistermin in der Woche vom 19. bis zum 24. August, zu Ostern vom 3. bis zum 8. Februar, das mündliche am 13. September resp. am 20. und 21. Februar gehalten. Zu Michaelis wurde ein Abiturient geprüft, zu Ostern waren fünf Examinanden. Sämmtliche Abiturienten beider Termine erhielten das Zeugniß der Reife.

Die Baufrage hat zwar den schnellen Abschluß, welcher im letzten Programm in Aussicht genommen werden konnte, nicht gefunden, doch haben wir jetzt die Freude, ihre vollständige Erledigung mittheilen zu können. Nachdem der Stadtbaumeister Raschdorf (s. vorig. Programm) einen neuen durch die nothwendig gewordene Erhaltung des „Waisenhofs“ bedingten Bauplan vorgelegt, haben wir es den städtischen Behörden, der Liberalität und Opyferwilligkeit, mit welcher dieselben die für Ausführung desselben veranschlagten Mehrkosten zu der ursprünglichen Geldverwilligung genehmigt haben, endlich dem raschen Vorgehen der leitenden Stellen in Betreff der den Bau vorbereitenden Maßregeln zu verdanken, daß der Grundsteinlegung zu dem für die 3 vereinigten Anstalten so lange ersehnten Hause schon in den nächsten Tagen entgegenzusehen werden darf.

IV. Statistit.

- 1) Die statistische Uebersicht des Lehrpersonals ergibt sich aus der Schlußtabelle.
- 2) Die Abiturienten waren:

A. Zu Michaelis:

Nr.	Namen.	Geburtsort.	Confession.	Alter. Jahr.	Studirt.	Wo?
1.	Burmann, August	Hattingen.	evangelisch	20	Jura.	Bonn.

B. Zu Ostern:

1.	Siebold, Matthias	Gesecke bei Paderborn.	evangelisch	18	Theologie.	Halle.
2.	Nauß, Eberhard	Bielefeld.	evangelisch	18	Medizin.	Greifswald.
3.	Barmeier, Ernst	Derlinghausen.	evangelisch	19	Philologie.	Göttingen.
4.	Goldstein, Ludwig	Halle i. W.	mosaisch	19	Medizin.	Göttingen.
5.	Koch, Paul	Bersmold.	evangelisch	20 ³ / ₄	Philologie.	Bonn.

3) Schülertabelle.

Klasse.	Schülerbestand beim Beginn des Schuljahres.	Im Laufe des Schuljahres sind										Schülerzahl am Schluss des Schuljahres.
		auf- genommen		abgegangen								
		neu.	durch Verfügung.	verlegt.	ins bürger- liche Leben.	zum Kriegsdienst.	zur Realschule.	zu andern Schulen.	zur Universität.	gestorben.	vertrieben.	
G. I.	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11
G. II.	33	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	27
G. III.	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
G. IV.	23	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	24
V.	60	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	60
VI.	60	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	61
	223											218
Vorschule. A.	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60
„ B.	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
	310											305
R. I.	7	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3
R. II.	31	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	20
R. III.	40	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	39
R. IV.	36	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	34
	424											401

V. Stand der Lehrmittel.

a. Bibliothek.

(Unter Aufsicht des Gymnasiallehrers Wortmann).

Geschenkt wurden:

- 1) Von dem Hohen Ministerium: Troschel's Zeichenschule in Wandtafeln. Lief. 2—5.
- 2) Von dem hiesigen wissenschaftlichen Verein: Friedrich von Raumer an Rudolf Köpfe. Berlin. 1866. Megidi, Woher und Wohin? Hamb. 1866. Die Annexionen und der Norddeutsche Bund. Berl. 1866. Oesterreichs System als die einzig wahre Ursache seiner Niederlagen. Leipz. 1866. Preußen und Schwaben. Köln. 1866. Gustav Freiherr v. Lerchenfeld, Das Verfahren der deutschen Großmächte gegen Schleswig-Holstein und den Bund. Jena. 1866. Denkschrift zur Beurtheilung der Veränderungen, welche in den Verhältnissen Hannovers durch die Vereinigung mit Preußen hervorgebracht werden. Jena. 1866. Wolfgang Menzel, Preußen und Oesterreich im Jahre 1866. Stuttg. 1866. Graf v. Wartensleben-Schwierfen, Beendigung des Verfassungs-Conflicts in Preußen. Berl. 1866. Der Bundesfeldzug in Bayern. Jena. 1866. Beleuchtung des Berichts der 13. Commission über den

Gesekzentwurf, betreffend die Vereinigung der Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der Preussischen Monarchie. Kiel. 1866. J. Benedey an Professor Heinrich von Treitschke. Mannh. 1866. Sachsens Gegenwart und Zukunft. Leipz. 1866. Ein patriotisches Wort an meine Landsleute, von einem Hannoveraner. Wien. 1866. Zur Beurtheilung des Verhaltens der badischen Felddivision im Feldzuge des Jahres 1866. Darmst. 1866. Fischer, Die Albertinische Dynastie und Norddeutschland. Berl. 1866. H. v. Treitschke, Die Zukunft der norddeutschen Mittelstaaten. Berl. 1866. Bayern, Preußen und Deutschland. Erlangen. 1866. Krehßig, Worauf es jetzt ankommt. Elbing. 1866. Wollheim da Fonseca, Oesterreich, Venetien und Deutschland. Berl. 1866. Fabri, Die politischen Ereignisse des Sommers 1866. Barmen. 1867. Die Neugestaltung von Deutschland und die Schweiz. Zürich. 1867. Badische Antwort auf das Pamphlet über den angeblichen badischen Verrath an den deutschen Bundesstruppen. Lahf. 1867. Schüller, Durch! Berl. 1866.

- 3) Von der Reimer'schen Verlags-handlung in Berlin: Kiepert, Atlas antiquus.
- 4) Von der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin: Ellendt's lateinische Grammatik für die untern und mittlern Klassen, bearbeitet von Seyffert. Haacke, Grammatisch-stilistisches Lehrbuch für den lateinischen Unterricht in den obern Gymnasialklassen. v. Klöden, Lehrbuch der Geographie.
- 5) Von der Herrig'schen Verlags-handlung in Berlin: Plöb, Auszug aus der alten, mittlern und neueren Geschichte.
- 6) Von der Herz'schen Verlags-handlung in Berlin: Hahn, Leidfaden der vaterländischen Geschichte.
- 7) Von der Schweigger'schen Hofbuchhandlung in Berlin: Tabelle der Geschichte des deutschen Volks.
- 8) Von der Grote'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. Abth. 1 u. 2.
- 9) Von der Schwann'schen Verlags-handlung in Köln: Neuhaus, Die Sagen von den Göttern und Helden der Griechen und Römer.

Für diese Gaben sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft für die Gymnasial-Bibliothek:

Jahn's Jahrbücher für Philologie, 1867. E. v. Leutsch, Philologus 1867. Herrig's Archiv für neuere Sprachen. Foh, Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde. Jahrg. 4. Grunert's Archiv für Mathematik und Physik, 1867. Jarncke's Literarisches Centralblatt, 1867. Stiehl's Centralblatt, 1867. Petermann's Mittheilungen, 1867. Hentschel's Euterpe, 1867. Ersch und Gruber, Encyclopädie, Lief. 85. Bergk, Poetae lyrici Graeci. Vol. III. Euripides tragoediae rec. Kirchhoff. II Voll. Aken, Grundzüge der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen. Cicero de officiis ed. Zumpt. Fromm, Lateinische Grammatik und Übungsbücher. Lhomond, de viris illustribus. Lafaye, Dictionnaire des Synonymes. Bronn, Die Klassen und Ordnungen des Thierreichs. Bd. 5. Lief. 3 u. 4. Graham-Otto's ausführliches Lehrbuch der Chemie. Bd. 2. Abth. 1. R. A. Schmid's Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesen, Lief. 1—62. Tafeln zum Gesangunterricht. v. Sydow's Wand-Atlas von Nord- und Süd-Amerika. Schade, Wandkarte von Afrika. Handtke, Wandkarte von Afrika.

Für die Loebeck'sche Bibliothek an Fortsetzungen:

Sybel's historische Zeitschrift. Bd. 17 u. 18. Simrock's deutsche Volksbücher. Bd. 13. Pauli's Geschichte Englands. Th. 2. Schultheß, Geschichtskalender von 1866. Mushacke, Schulkalender 1867. Curtius, Griechische Geschichte. Bd. 3. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. 3. Abth. 3. Bluntzschli, Deutsches Staatswörterbuch. S. 96—103. Klüpfel's Literarischer Wegweiser, 1867. Becker-Marquardt, Handbuch der römischen Alterthümer. Th. 5. Abth. 2. Lucas, Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Lief. 18 u. 19. Grimm's Deutsches Wörterbuch. Bd. 5. Lief. 5 u. 6.

Für die Unterstüßungs-Bibliothek für unbemittelte Schüler schenkte Herr Buchhändler Behagen eine Anzahl Bücher, wofür wir ebenfalls unsern ergebensten Dank sagen.

Für die Bibliothek der Gymnasial-Prima wurde an Büchern während des Schuljahres 18⁶⁷/₆₈

I. Angeschafft:

a. Auf Kosten der Schule:

- 1) Schwab, Die deutschen Volksbücher.
- 2) Max v. Schenkendorf, Gedichte.
- 3) Ferd. Schmidt, Von Rheinsberg bis Königsgrätz.
- 4) G. H. Schubert, Biographien und Erzählungen. 3 Bde.
- 5) Dr. A. Hase, Wormser Lutherbuch.
- 6) Karl Ruß, Meine Freunde.
- 7) G. Schwab, Die deutsche Prosa von Mosheim bis auf unsere Tage. 3 Bde.
- 8) A. Dypmann, Ernst Rietschl.
- 9) Fr. Kugler, Geschichte Friedrichs des Großen.
- 10) Tom Brown's Schuljahre von einem alten Rugby-Jungen.
- 11) Aus dem Leben eines Unbekannten.
- 12) Von der Elbe bis zur Tauber. Der Feldzug der preussischen Mainarmee im Sommer 1866.
- 13) Der böhmische Krieg von Georg Hiltl.
- 14) Vorträge für das gebildete Publikum. Dritte Folge.
- 15) Dr. Kugen, Das deutsche Land. 2 Bde.
- 16) Griechische Geschichte von Ernst Curtius. Bd. 1—3.

b. Von Seiten der Schüler:

- 1) Hauff, Jud Süß und die Bettlerin von Ponts des Artes.
- 2) Jean Paul, Dr. Katzenbergers Badereise.
- 3) a. Knigge, Reise nach Braunschweig. b. Hoffmann, Das Fräulein von Studeri.
- 4) Lessing's Gedichte und Miß Sara Sampson.
- 5) Göthe's Faust. 2 Theile.

II. Geschenk:

- 1) Karl von Raumers Leben.
- 2) Von dem Abiturienten Engeling: 1) De la Motte Fouqué, Undine. 2) Torquato Tasso, Befreites Jerusalem, übersetzt von Gries.
- 3) Von dem Abiturienten Siebold: 1) Seume a. Mein Leben. b. Spaziergang nach Syrakus. 2) Kane's Nordpolfahrten.
- 4) Von dem Abiturienten Nauß: Deutsche Abende von Berthold Auerbach.
- 5) Von dem Abiturienten Barmeier: W. Hauff, Lichtenstein.
- 6) Von dem Abiturienten Goldstein: 1) Barfüßle von Berthold Auerbach. 2) Altdeutsches Lesebuch von W. Pütz.
- 7) Von dem Gymnasial-Secundaner Dheimb: W. Menzel, Geschichte der letzten 40 Jahre.

Die Bibliothek der beiden obersten Realklassen verdankt der Liberalität und Fürsorge des Curatoriums die Bewilligung einer bis auf Weiteres jährlich zu verwendenden Summe von 30 Thlr.

Es wurde angeschafft:

Borbstädt, Preußens Feldzug im Jahre 1866. W. Hahn, Joachim von Zieten. E. Große und J. Otto, Waterloo. Evangelischer Bücher-Verein, Stilling's Lebensgeschichte. C. Wernicke, Die Geschichte der Welt. 5 Bde. Vom Berichterstatter des Dabeim, Der Feldzug der Preussischen Main-Armee. Boz (Dickens), Oliver Twist. Voss, Idyllen. Wiedasch, Homer's Ilias. J. J. Engel, Der Philosoph für die Welt. Derf., Herr Lorenz Stark. A. Hase, Wormser Lutherbuch. K. Ruß, In der freien Natur. Herbst, Drei Schulreden. Lamartine, Cristophe Colomb. Derf., Fénelon. Derf., Lecture pour tous. De Wailly, Histoire de Saint Louis. J. Gérard, La chasse au lion. Sommer, Manuel de Style. Modèles. Derf., Manuel de Style. Sujets d'exercices. Lamartine, Bossuet. Derf., Cicéron. Derf., Jeanne d'Arc. Derf., Homère et Socrate. Vigny, Stello. Derf., Servitude et Grandeur Militaire. Eugène Géroze, Histoire de la Littérature Française. 3 Bde. Vigny, Poésies Complètes. Derf., Cinq-Mars. 2 Bde. Emil de Bonnechose, Bertrand Du Guesclin. E. Sommer, Petit Dictionnaire des Synonymes français. William Reymond, Corneille, Shakespeare et Goethe. R. Töpffer, Nouvelles Génévoises. Alphonse de Lamartine, Chefs d'oeuvre poétiques.

Geschenkt wurden:

Gellert, Fabeln und Erzählungen von dem Primaner Delius. Fanny Lewald, Emilie. Fr. Hoffmann, Cortez, von dem Secundaner Wolff. Walter Scott, Tales of a Grandfather. Von dem Real-Primaner Goepel: Klopstock's Messias. Von dem Real-Secundaner Bang: Deutsche Befreiungskriege von Biernakky. Schiller's Leben von Schmidt. Von dem Real-Primaner Delius: Stäcke, Römische und Griechische Geschichte.

Wir haben ferner dem Curatorium unsrer Schule warmen Dank zu sagen für die Bewilligung einer zur Vermehrung des Zeichenapparats bestimmten jährlichen Summe von 30 Thalern, die schon in diesem Jahre eine verhältnißmäßig ansehnliche Bereicherung der Vorlagenammlung ermöglicht hat und zu einer neuen Inventarisirung resp. zur Anlegung eines besonderen Registers die Veranlassung gegeben hat.

b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

In dem chemischen Cabinet (unter Aufsicht des Gymnasiallehrers Gramer) wurden die Verbrauchsgegenstände und abgängig werdenden Geräthe ersetzt.

Das physikalische Cabinet (unter Aufsicht des Oberlehrers Coslmann) wurde in diesem Jahre durch keine neuen Anschaffungen vermehrt, da bei dem beschränkten Raume die Aufbewahrung erschwert ist, zugleich aber mit dem jetzt gesicherten Neubau eine vollständigere Einrichtung verbunden sein wird.

c. Das naturhistorische Cabinet

erhielt durch werthvolle Geschenke ansehnlichen Zuwachs. Durch Vermittlung des Herrn Postmeisters a. D. Voigtel hier von Sr. Durchlaucht Prinz Schönau-Carolath, Oberberghauptmann zu Dortmund, eine Silbermöve; von Herrn Voigtel, der mit wiederholt anzuerkennender Liberalität für unsere Sammlungen sorgt, ein prächtiges Exemplar von *Raja clavata*; einen Wirbel und eine Rippe vom Grönlands-Wall; den Kopf des Tümmlers und des Seehunds, von letzterem dazu die Flossen; eine Seeschwalbe; ein Stück Bambusrohr, sowie eine Menge anderer kleiner Petrefakten, Scepflanzen u. dgl. Von Herrn Dr. Schreiber hier eine schöne Suite aller Vorkommnisse im Salzbergwerk zu Staßfurt. Von Herrn Dr. med. Bertelsmann hier Ober- und Unterkiefer, sowie ein Stück Wirbelsäule des *Squalus carcharias*. — Es schenkten die Real-Secundaner: Meier ein Exemplar von *Buteo vulgaris*; Kade einen Magneten; Engelbrecht ein Löhrohr; der Real-Tertianer Meier Fische aus der Weser zum Seciren; die Real-Quartaner: Sieker ein Exemplar von *Garrulus glandarius*; ein junges ♀ von *Colymbus cristatus*; einen *Asteracanthion rubeus*; Neukircher ein *Sciurus vulgaris*; der (inzwischen nach Minden verzogene) Quintaner Meier ein *Cavia cobaya*; die Gymnasial-Quartaner: Gante einen *Rallus aquaticus*; Potthoff *Coluber laevis*. Sonst erhielten wir noch *Ciconia alba* und *Sylvia luscinia*.

Allen Gebern unsern wärmsten Dank! Möchten alle Freunde der Natur und der Jugend daran sich erinnern, daß die in der Sammlung befindlichen Gegenstände Jahr für Jahr der Bildung und der Verbreitung von Kenntnissen dienen, und daß nur durch Vereinigung aller Kräfte die dem Unterrichte so nöthige Fülle des Materials erworben werden kann.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 6. April:

Vormittags	8 Uhr:	Choral.
"	8—9 "	Vorschule I. Klasse.
"	9—10 "	" " II. "
"	10—11 "	Sexta: Latein und Naturgeschichte.
"	11—12 "	Quinta: Latein und Geographie.
Nachmittags	3—4 Uhr:	Real-Quarta: Französisch und Geschichte.
"	4—5 "	Real-Tertia: Mathematik und Englisch.
"	5—6 "	Real-Secunda: Französisch und Physik.
"	6—6 $\frac{1}{2}$ "	Real-Prima: Geschichte und Geographie.

Dienstag, den 7. April:

Vormittags	8 Uhr:	Choral.
"	8—9 "	Gymnasial-Quarta: Griechisch und Französisch.
"	9—10 "	Gymnasial-Tertia: Latein und Naturgeschichte.
"	10—11 "	Gymnasial-Secunda: Griechisch.
"	11—12 "	Gymnasial-Prima: Mathematik.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Der Unterzeichnete kann diesen Jahresbericht nicht schließen, ohne noch mit einem Worte der Realschule zu gedenken. Die Erfahrungen des verfloffenen Schuljahrs haben gezeigt, daß nach wie vor der bei weitem größere Theil der Realschüler nur so lange auf der Schule bleibt, bis das Zeugniß der Reife für den einjährigen freiwilligen Militärdienst erreicht ist, und nur ein ganz geringer Bruchtheil in die Prima eintritt oder gar den Bildungsgang der Anstalt bis zum Ziele verfolgt. Der Unterzeichnete hält sich nicht für berechtigt, über die Gesichtspunkte, welche an maßgebender Stelle für ein so frühzeitiges Verlassen der Schule entscheiden, abzurtheilen. Wenn es aber thatsächlich jetzt so liegt, daß so mancher begabte und empfängliche Schüler seine Schulbildung in einem Zeitpunkte abschließt, wo nach Ueberwindung der elementaren Vorstufen in einer verhältnißmäßigen Sicherheit der erworbenen Kenntnisse, einem entsprechenden Grade entwickelten Denkvermögens und geschärfter Urtheilskraft und einer gesammelteren Lernlust und Willenskraft sich die Bedingungen herauszubilden beginnen, von deren Vereinigung erst demnächst eine allgemeinere, über die Aneignung elementarer und für einen praktischen Beruf unmittelbar nutzbarer Vorkenntnisse hinausgehende Bildung, wie sie die Realschule zu geben bezweckt und im Stande ist, als reife Frucht erwartet werden kann; wenn die Stadt Bielefeld, gewiß erst nach reiflicher Erwägung der Interessen ihrer Bürgerchaft, und mit so großer Ausdauer und Opferwilligkeit die Erlangung einer Realschule I. Ordnung sich hat angelegen sein lassen, statt sich etwa mit einer höheren Bürgerschule zu begnügen; wenn dabei die Würdigung einer tieferen Einsicht, freieren Ueberblick, selbständigere geistige Beherrschung der Verhältnisse des menschlichen Lebens begründenden Bildung gewiß bestimmend gewesen ist: so muß der Unterzeichnete im Anschluß an eine Bemerkung des vorigen Programms noch einmal hervorzuheben sich erlauben, daß die Verwirklichung der Absichten, welche bei der Gründung der Schule maßgebend gewesen sind, nur in beschränktem Maße zu erreichen ist, wenn die oberste Klasse derselben nur von einer verschwindend geringen Anzahl von Schülern besucht wird, und er sieht sich gedrungen, dem lebhaften Wunsche Ausdruck zu geben, daß sich Mittel und Wege finden möchten, um die für die praktische Lebensstellung auf Seiten der Eltern und Vormünder unserer Schüler bestimmenden Gesichtspunkte mit den für das Aufblühen der Schule und das wahre Wohl der Stadt so wesentlichen Bedingungen zu veröhnen.

Die Osterferien dauern von Mittwoch den 8. April bis zum Mittwoch den 22. April. Am Donnerstag dem 23. April findet die Prüfung der neu eintretenden Schüler statt. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 18., 20. und 22. April entgegen. Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens 9 Jahren erforderlich, womit es in Uebereinstimmung steht, wenn die Kinder mit dem vollendeten 6. Lebensjahre den 3jährigen Curfus der Vorschule beginnen.

Auswärtige Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Directors wählen und wechseln.

Nisch.

Ordnung

Vormittags 8
" 9
" 10
" 11
Nachmittags 3
" 4
" 5
" 6

Vormittags 8 U
" 8-9
" 9-10
" 10-11
" 11-12
Entla

Der Unterzeichnete kann diesen Gedanken. Die Erfahrungen des vertheil der Realschüler nur so lange Militärdienst erreicht ist, und nur der Anstalt bis zum Ziele verfolgt. an maßgebender Stelle für ein so sächlich jetzt so liegt, daß so mancher schließt, wo nach Ueberwindung der Kenntnisse, einem entsprechenden Graderen Lernlust und Willenskraft sich eine allgemeinere, über die Aneignung nisse hinausgehende Bildung, wie sie kann; wenn die Stadt Bielefeld, gen großer Ausdauer und Opferwilligkeit sich etwa mit einer höheren Bürgerse Ueberblick, selbständigere geistige Behe bestimmend gewesen ist: so muß der einmal hervorzuheben sich erlauben, gekend gewesen sind, nur in beschrän verschwindend geringen Anzahl von Druck zu geben, daß sich Mittel und Eltern und Vormünder unserer Sch das wahre Wohl der Stadt so wese

Die Osterferien dauern von W 23. April findet die Prüfung der ne zeichnete am 18., 20. und 22. April erforderlich, womit es in Uebereinstim Curfus der Vorschule beginnen.

Auswärtige Schüler dürfen na wählen und wechseln.



bte.
e.
Geschichte.
Englisch.
Physik.
Graphie.

Französisch.
urgeschichte.

dem Worte der Realschule zu wie vor der bei weitem größere fe für den einjährigen freiwilligen ritt oder gar den Bildungsgang über die Gesichtspunkte, welche zurtheilen. Wenn es aber that lsbildung in einem Zeitpunkt ab- jigen Sicherheit der erworbenen Urtheilskraft und einer gesammel- deren Vereinigung erst demnächst unmittelbar nutzbarer Vorkennt- als reife Frucht erwartet werden n ihrer Bürgererschaft, und mit so hat angelegen sein lassen, statt einer tieferen Einsicht, freieren us begründenden Bildung gewiß g des vorigen Programms noch der Gründung der Schule maß- Klasse derselben nur von einer gen, dem lebhaften Wunsche Aus- de Lebensstellung auf Seiten der das Aufblühen der Schule und

22. April. Am Donnerstag dem neuer Schüler nimmt der Unter- Alter von mindestens 9 Jahren eten 6. Lebensjahre den 3jährigen

Genehmigung des Directors

Nisch.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

CHICAGO, ILL.

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911